

985/AE XX.GP

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Dr. Martina Gredler, MMag. Dr. Madeleine Petrovic und weiterer Abgeordneter betreffend Freilassung des Tibeters Ngawang Choephel und anderer politischer Gefangener durch China

Der Tibeter Ngawang Choephel, der in den USA und Indien tibetischen Tanz und tibetische Musik studierte, wurde im September 1995 in Tibet von den chinesischen Behörden verhaftet, nachdem er versucht hatte, in seiner Heimat, aus der er mit seinen Eltern schon als Kind hatte flüchten müssen, weitere Studien zu betreiben. Am 26. Dezember 1996 wurde er wegen Spionage zu 18 Jahren Haft verurteilt. Er wird nun seit über drei Jahren gefangen gehalten, seit Juli 1998 in einem Hochsicherheitsgefängnis in Tibet. Sein Gesundheitszustand ist kritisch.

Die Mutter Choephels, Sonam Dekyi reiste in diesem Jahr um die Welt, um für die Freilassung ihres Sohnes, oder zumindest für eine Besuchserlaubnis zu kämpfen. Mehrere Parlamente, darunter der US - Senat und das australische Parlament haben sich mittlerweile für die Freilassung Choephels eingesetzt. Nun war Frau Dekyi kurz vor dem 50. Jahrestag der Menschenrechte in Wien und erreichte zumindest, daß Vertreterinnen und Vertreter aller fünf Parlamentsparteien in einem Brief an den chinesischen Staatspräsidenten Jiang Zemin Freiheit für Choephel verlangen. Daher wäre ein ähnlicher Schritt der Bundesregierung wünschenswert.

Ngawang Choephel steht für eine nach wie vor große Anzahl politischer Gefangener, die trotz der unbestreitbaren wirtschaftlichen Öffnung der Volksrepublik China inhaftiert sind. Ihre Freilassung zu erreichen, bleibt eine ständige Herausforderung für die internationale Staatengemeinschaft.

Daher stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wolle beschließen:

“Die Bundesregierung, insbesondere der Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten, möge sich bei jeder sich bietenden Gelegenheiten, insbesondere bei bilateralen Verhandlungen mit der Volksrepublik China und im Rahmen der EU für folgende Maßnahmen einsetzen:

- Das Urteil gegen Ngawang Choephel soll aufgehoben und dieser sofort und bedingungslos freigelassen werden.
- Bis zu seiner Freilassung ist der Mutter Ngawang Choepels, Sonam Dekyi, und anderen Familienmitgliedern des Inhaftierten ein Besuchsrecht einzuräumen.
- Auch die Urteile gegen alle anderen politischen und Gewissensgefangenen in Tibet wie auch in allen anderen Teilen Chinas sollen möglichst rasch aufgehoben und diese aus der Haft entlassen werden. Anklagen, die aus politischen Gründen

erhoben wurden, wie jene gegen den chinesischen Dissidenten Wang Youcai wegen Gründung einer politischen Partei, sind zurückzulegen.

- Bei der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen soll eine Resolution eingebracht werden, um die Freilassung politischer Gefangener in China zu verlangen,
- International anerkannte Menschenrechtsorganisationen sollen die Lage der Menschenrechte in Tibet ohne Vorbedingungen vor Ort überprüfen können.”

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Außenpolitischen Ausschuß beantragt